

## Großbrücke oder Doppelkreisel

Planung der Anbindung B61 - Knickstraße: Erörterungstermin im März

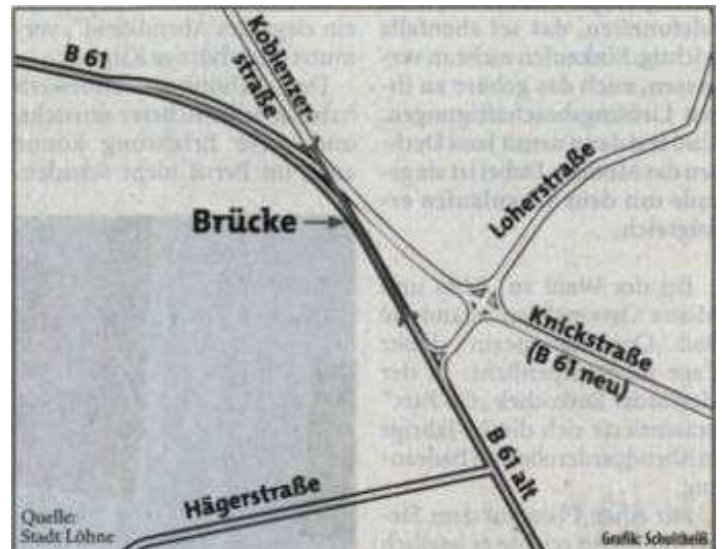
VON JÜRGEN NIERSTE

■ **Löhne.** Eines der größten Löhner Straßenbauprojekte steht in Wittel an. Der Ausbau der Knickstraße bis Exter ist bereits beschlossene Sache. Damit muss auch die Einmündung der Knickstraße in die Bundesstraße B 61 (Koblenzer Straße) völlig neu gestaltet werden. Die Alternativen lauten „Großbrücke oder Doppelkreisel“. Im März soll entschieden werden.

Jens Kronsbein, Leiter der Planfeststellung bei der Bezirksregierung in Detmold, bereitet nach der Prüfung von rund 500 Einwendungen den öffentlichen Erörterungstermin vor. „Der soll nun schnellstmöglich erfolgen, wir peilen den März an“, sagte Kronsbein gestern auf Anfrage. Ob dieser Termin eingehalten wird, das hängt nach seinen Angaben tatsächlich noch von der Alternative „Brücke oder Kreisel“ ab: „Die Variante Doppelkreisel ist immer noch nicht abschließend geprüft.“

In dieser Auskunft verbirgt sich eine gute Nachricht für Löhne. Denn als die Baupläne B61 / Knickstraße im September 2004 erstmals vorgestellt wurden, lösten sie in allen Löhner Ratsparteien Proteststürme hervor. Vor allem die etwa zwischen der jetzigen Einmündung Knickstraße und dem Kreisel bei Ratio geplante 160 Meter lange Brücke stieß als „Monster-Bauwerk“ auf rigorose Ablehnung.

Alle Parteien verlangten stattdessen den Bau eines Kreisels. Dieser Forderung räumte Andreas Meyer (seinerzeit Leiter des zuständigen Landesamtes Straßen NRW in Minden) jedoch nur verhaltene Erfolgchancen ein: „Ein einspuriger Kreisel funktioniert hier nicht, weil er die Verkehrsbelastung nicht aufnehmen kann. Für einen zweispurigen Kreisel wäre eine Einzelzustimmung des Bundesverkehrsministers erforderlich.“ Immerhin sagte Meyer zu: „Wenn sich heraus stellt, dass diese Lösung machbar ist, dann werde ich sie unterstützen.“



Umstrittenes Bauwerk: Noch besteht Hoffnung, dass die geplante 160 Meter lange Brücke durch einen Kreisel ersetzt wird

Den Doppelkreisel bezeichnete gestern der Planer der Bezirksregierung als „ungewöhnliche, aber in diesem Fall nicht abwegige Lösung“. Jens Kronsbein: „Mein Kenntnisstand ist, dass Straßen NRW immer noch mit dem Bundesverkehrsminister über den Doppelkreisel verhandelt. Und das besagt immerhin, dass es bislang aus Berlin keine ablehnende Antwort gegeben hat.“

Das wäre demnach die gute Nachricht für Löhne, die auch Katrin Gellermann, Pressesprecherin von Straßen NRW, bestätigte: „Die Gespräche mit dem Bundesverkehrsminister sind noch nicht abgeschlossen. Wir können zum Thema Doppelkreisel deshalb öffentlich erst auf dem Erörterungstermin Stellung nehmen.“

Zuvor wird Straßen NRW jedoch schriftlich die Bezirksregierung informieren. Denn bei dieser liegt die abschließende Entscheidung über das Bauvorhaben. Jens Kronsbein: „Und diese Entscheidung fällt nicht, ehe uns sämtliche Unterlagen vorliegen.“